

PFARRZENTRUM PODERSDORF AM SEE





Neues Pfarrzentrum Podersdorf am See

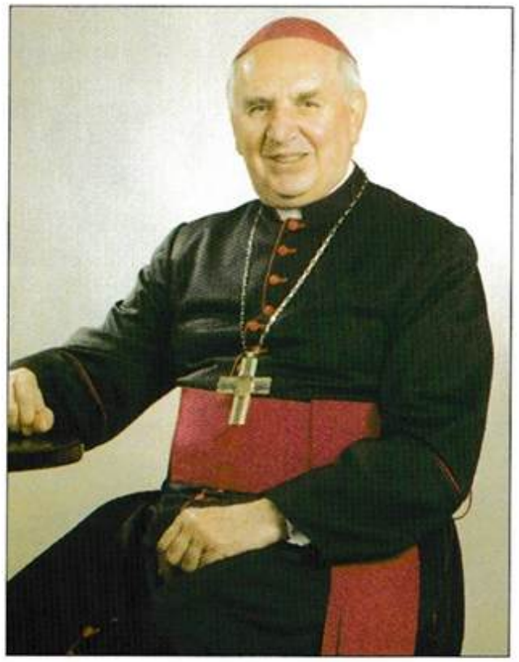
Impressum:

Herausgeber: Röm.-kath. Pfarramt Podersdorf am See, im Juni 2002
Verantwortlich: Pater Maurus Zerb, Ludwig Roisz
Grafische Gestaltung: Georg Gesellmann
Fotos: Atelier am Berg - Mattersburg, Pfarrarchiv, Ludwig Roisz, Julius Steiner.
Herstellung: Druckerei Rötzer, Eisenstadt



PFARRZENTRUM PODERSDORF AM SEE

Grüß Gott!



Der Apostel Petrus schreibt in seinem ersten Brief den Gemeinden in Kleinasien: „Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen.! 1 Petr 2, 5.

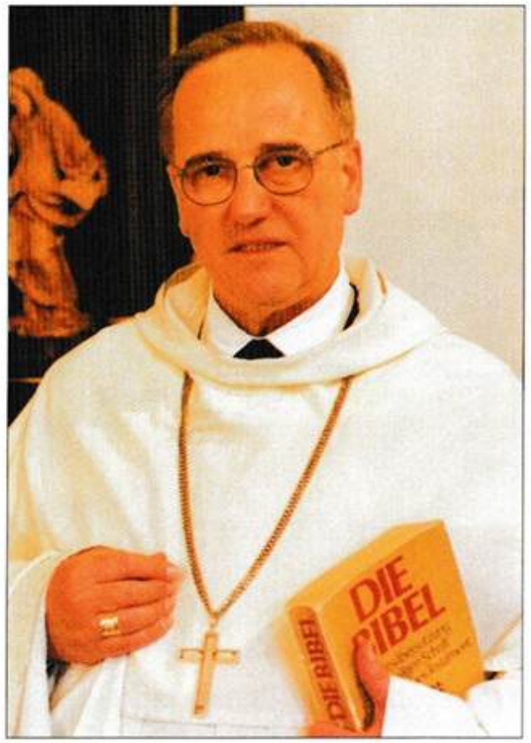
Zur Weihe der Kirche und zur Segnung des neuen Pfarrzentrums der Pfarre Podersdorf möchte ich mich diesen Worten des Apostel Petrus anschließen und die Gemeindemitglieder der Pfarre Podersdorf ermutigen, dieses neue Pfarrzentrum zum Aufbau der geistigen Gemeinde zu nutzen.
Ich freue mich für die Podersdorferinnen und Podersdorfer, dass sie mit diesem Bau nun ein Zentrum haben, in dem sich die Menschen treffen können, um Gemeinschaft im Glauben zu leben.

Neben der Liturgie, der Verkündigung und der Diakonie, ist der Gemeinschaftsdienst einer der vier Grundvollzüge von Gemeinde, ja ich möchte sogar sagen, dass der Dienst an der Gemeinschaft für jede christliche Gemeinschaft konstituierend ist. Nun sind in Ihrer Gemeinde die infrastrukturellen Schritte getan, um gemeinsam im Glauben wachsen zu können. Ich möchte Ihnen wünschen, dass dieses neue Pfarrzentrum auch ein Haus von „lebendigen Steinen“ wird, dass sie es mit Leben füllen und dass es somit für jede und jeden ein attraktiver Ort wird, an dem Gott erfahrbar und spürbar wird.

+ Paul Iby

Mit herzlichen Segensgrüßen
Paul Iby
Bischof von Eisenstadt





Liebe Christen von Podersdorf!

Seit dem 13. Jahrhundert ist Eure Gemeinde in Podersdorf mit dem Stift Heiligenkreuz eng verbunden. Als 67. Abt dieses Stiftes nehme ich daher ganz herzlich an Freud und Leid Eurer Gemeinde Anteil. Ohne Zweifel ist es eine große Freude, dass der Bischof von Eisenstadt, Dr. Paul Iby, am Hochfest der Apostelfürsten Petrus und Paulus den neuen großen Raum für die Liturgie konsekrieren wird. An dieser Freude nehme ich von Herzen Anteil und wünsche Gottes reichen Segen.

+ Gregor Henckel Donnersmarck, OCist.

Gregor Henckel Donnersmarck OCist
Abt von Heiligenkreuz



Liebe Mitbürgerinnen!
Liebe Mitbürger!



Wahrlich ein Jahrhundertprojekt bedeutet für uns die Fertigstellung des neuen Messraumes und des Pfarrzentrums unserer Heimatgemeinde.
Der Kirchenbau-neu wurde schon unter Dr. P. Leo Waldherr angedacht, nun aber nach intensiver Vorbereitungsphase – getragen durch P. Josef Riegler, Ratsvikarin Maria Unger und dem Bauausschuss – kann das architektonisch eigenwillige, aber doch zukunftsweisende Werk, seiner Bestimmung übergeben werden.

Es liegt nun an uns selbst, den Messraum und das Pfarrzentrum mit „Leben" zu erfüllen. Die Kirche als Trägerin des geistigen Lebens in einer Gemeinde kann ihre Aufgaben in der Jungschar-, Jugend-, Frauen-, Männer- und Seniorenpastoral nun in der Zeit entsprechenden Räumlichkeiten nachkommen. Zudem bietet sich für Podersdorf/See als Tourismusgemeinde die Chance, das Pfarrzentrum auch als Seminarort für Fortbildung, Vorträge und Veranstaltungen zu nutzen. Dies rechtfertigt auch den Beitrag der politischen Gemeinde zum Neubau, der zum Großteil durch die Pfarre selbst und die Diözese Eisenstadt finanziert wurde und das Wohlwollen des Stiftes Heiligenkreuz fand.

Dem Hw. Herrn Abt Gregor von Heiligenkreuz danke ich namens der Gemeinde, dass wir mit P. Maurus Zerb, unter dessen Obhut die Fertigstellung des Bauvorhabens gelang, einen Seelsorger in unserer Pfarre haben, der sich der Herausforderung mit dem neuen Pfarrzentrum stellt und sehr bedacht und behutsam die ersten Schritte für die Pfarrgemeinde setzt.



Messraum und Pfarrzentrum können eine Bereicherung für unser Gemeindeleben sein, wenn wir alle bereit sind, die Möglichkeiten, die uns das Pfarrzentrum bietet, zu nutzen.

P. Maurus und dem verantwortlichen Pfarrgemeinderat wünsche ich eine glückliche Hand bei der Führung und Gottes Segen.

Ihr Bürgermeister
Ök.Rat Johann Ettl

Liebe Pfarrfamilie von Podersdorf!



Unser Pfarrzentrum ist nun fertiggestellt. Am 17. März 2002 segnete Abt Gregor das Gebäude und seither können wir es benützen. Mit der Segnung durch unseren Bischof, wird das Pfarrzentrum zur Heiligen Familie nun endgültig seiner Bestimmung übergeben.

Für viele Gläubige und auch für mich als Pfarrer, ist die Feier der Liturgie in diesem Raum eine Umstellung. Auch stellt der Bau eine erhebliche Provokation dar. Eine Provokation, wie sie modernen Kunstwerken zu eigen ist, denn man soll sich mit ihnen auseinander setzen. Erst in der Auseinandersetzung wird einem dann die Sinnaussage dessen, was man sieht, bewusst. Viele kritische Stimmen sind über die Glasfassade, bzw. über die Texte zu hören. Wer liest das, was soll das ? Auch hier ist die individuelle Auseinandersetzung gefragt. Die Fassade ist nicht die Kronenzeitung, die man nebenher liest. Man liest auf, d.h. Zeile für Zeile, Wort für Wort. Die Fassade ist gleichsam kontemplativer Bestandteil des Gebäudes. Kontemplativ heisst auch, innewerden von etwas, etwas von allen Seiten betrachten, um alle Facetten zu erfassen, um sich vom Fascinasum des Neuen fesseln zu lassen. Unter diesen Gesichtspunkten sollten wir unser Pfarrzentrum betrachten.

Viele positive Reaktionen sowohl von Pfarrangehörigen als auch von Gästen stärken in mir die Überzeugung, dass dieser Bau dem Wohle der Pfarre und auch der Gemeinde dienen wird.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nützen und ein herzliches "Vergelt´s Gott!" all jenen sagen, die zur Verwirklichung dieses Projektes massgeblich beigetragen haben:

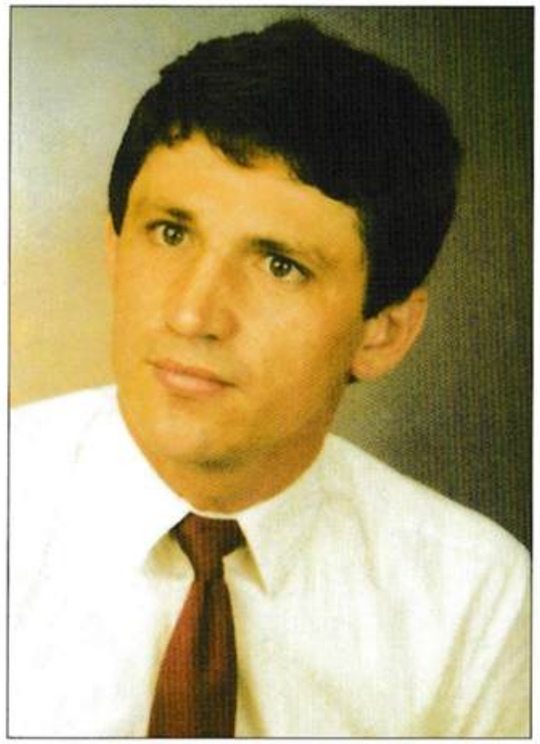


Diözese Eisenstadt
Bischof Dr.Paul Iby, Geistl. Rat Mag. Gottfried Pinter,
Diözesanökonom Dr. Franz Hillinger, Dir. Johann Kempf,
Bauamt der Diözese unter Dir. Dieter Prieler
Stift Heiligenkreutz
Abt Gregor Henckel-Donnersmarck
Gemeinde Podersdorf am See
Bgm. Ökonomierat Johann Ettl und Gemeinderat,
Pfarrgemeinderat Podersdorf am See unter der Leitung von Mag.Pater Josef Riegler und der erweiterte Bauausschuss unter der Leitung von Herrn Walter Roisz.
Mein Dank gilt auch all jenen, die mit Ihrer Spende und Mithilfe diesen Bau unterstützt haben.

P. Maurus Zerb O.Cist.

Pater Maurus Zerb

Dialog zwischen
gestern und heute



Die Bauaufgabe eines Pfarrzentrums mit Messraum in unmittelbarer Nähe der alten Kirche fordert die Auseinandersetzung mit dem vielschichtigen und oft missverstandenen Thema „Alt - Neu".

Die spätbarocke Kirche von Podersdorf am See wird durch den mächtigen Turm dominiert und war von jeher ortsbildbestimmend. Ziel war es, diesen Zustand unbedingt beizubehalten und ein Gebäude zu errichten, das nicht in Konkurrenz zur alten Bausubstanz tritt.

Durch die Idee das Gebäude parallel zur Seestrasse auszurichten, ist es gelungen, einen grossen Kirchenvorplatz und eine grosse Festwiese zu schaffen. Dieses Konzept kam uns auch bei der Umsetzung der Wegeführung entgegen. Zwei gleichwertige Zugangsmöglichkeiten mit grosszügigen Parkmöglichkeiten an der Hintausseite konnten dadurch verwirklicht werden.

Der Komplex, der sich in zwei gleich grosse Gebäude teilt und durch einen Durchgang verbunden ist, wird durch eine vorgesetzte Glaswand zu einer Einheit verbunden. Diese Glaswand zeigt Texte zum Thema Familie. Texte, die zum Grossteil Aussagen aus der Bevölkerung wiedergeben .

Ludwig Roisz
Ratsvikar



Engel aus der Barockkirche
Podersdorf am See

Theodor Festorazzo: Darstellung von Podersdorf, 1847

Podersdorfer Kirchengeschichte

Die Tradition von Kirchenbauten in Podersdorf ist lang :

1217 wird der Ort an die Zisterzienser geschenkt und das erste Mal urkundlich erwähnt. Seither besteht zum Stift Heiligenkreuz eine enge Beziehung. Es wird angenommen, dass Podersdorf am See bereits im 14. Jahrhundert eine kleine Kirche hatte und von Mönchhof aus seelsorglich betreut wurde. Durch den Einfall der Türken wurde 1529 und 1683 die Kirche zweimal völlig zerstört und durch grosse Anstrengungen der Bevölkerung und unter Mithilfe des Stiftes wieder aufgebaut. Auch richteten grosse Feuerkatastrophen 1834, 1842 und 1872 enorme Schäden an.



Wenn man die Geschichte der Pfarre Podersdorf am See beschreibt, kann man **Pater Hieronymus Rößler**, der von **1780 bis 1792** und von **1796 bis 1804** hier als Pfarrer wirkte nicht übersehen. Zu seiner Zeit wurde die alte Kirche abgetragen und nach den Plänen des Wiener Architekten Pilgram vollkommen neu in seiner heutigen Form aufgebaut. Lange Zeit, so kann man nachlesen, sparte die Pfarrgemeinde für dieses grosse Vorhaben und leistete viel Hand- und Zugdienst. Pater Rößler, der in der Gemeinde 20 Jahre tätig war, führte durch sein Beispiel und seine eifrige Seelsorge die Podersdorfer zu einer solch religiösen Tiefe, dass weit und breit am ganzen Heideboden keine Pfarre so angesehen und hochgeachtet war wie Podersdorf am See.

Pater Dominik Hafner (1884 – 1887) sah sich wegen der grossen Zahl an Kirchenbesucher gezwungen, die Kirche zu vergrößern. Durch die Erweiterung des Musikchores fand er die Lösung.



Unter **Pater Adalbert Winkler (1889 – 1899)** wurde die Schulfrage gelöst. An der gleichen Stelle, wo heute der neue Messraum steht wurde eine dreiklassige Volksschule gebaut. Sein grosses Wissen im Weinbau und in der Landwirtschaft, brachten Pater Adalbert Winkler hohes Ansehen in der Bevölkerung ein. In seinem Werk: „Die Zisterzienser am Neusiedler See“ schrieb er vor ca. 100 Jahren folgendes :

„Anmutig am östlichen Ufer des Neusiedlersees zwischen Weiden und Illmitz liegt die Ortschaft Podersdorf, umgeben von üppig grünendem Weingelände. Die durch regelrechte Häuserreihen gebildete Hauptgasse des Dorfes eröffnet eine hübsche Aussicht auf den See, welcher von keinem anderen Orte aus gesehen, ein so schönes Bild darbietet, als von Podersdorf aus. Am sogenannten Pfarrhügel stehend, überblickt man den See in seiner größten Breite und zeigt die ausgedehnte Wasserfläche majestätische Schönheit. Im Hintergrunde erhebt sich das grünende Leithagebirge, welches westlich den See umgrenzt und sich wohltuend von der bläulichen Wasserfläche abhebt.

Bei klarem Wetter erscheint der Schneeberg, welcher mit der mächtigen Rax vereint auf den See hereinblickt. Am gegenüberliegenden Ufer sind von Weiden angefangen bis Ödenburg 14 Ortschaften deutlich sichtbar. All dies zusammengenommen bildet ein Landschaftsbild von bestrickender Pracht und wer dem Neusiedlersee noch keine schöne Seite abgewinnen konnte, der komme nach Podersdorf und genieße die großartige Ansicht von hier aus, um eines besseren belehrt zu werden.“

(Text zu Bild Seite 14/15)



Im Jahre 1902 wurde die Orgel durch einen Blitzschlag zerstört und unter **Pater Konstantin Kotzian (1908 bis 1950)** musste eine neue angeschafft werden. Es wurden auch die übrigen Schäden des Blitzschlages behoben und eine neue Turmuhr eingebaut. Zu seiner Amtszeit wurde die Kirche innen und außen renoviert. Wieder arbeiteten das Stift Heiligenkreuz und die Gemeinde einträchtig zusammen, um die hohen Kosten zu begleichen.



Kirche Ende 19. Jahrhundert



1951 begann **Dr. Pater Leo Waldherr** als Pfarrer sein Wirken in Podersdorf am See. Unter seiner Amtsführung restaurierte er die Kirche innen und außen mehrmals, verwirklichte die Errichtung eines Pfarrkindergartens und war auch bei der Umgestaltung des Friedhofes aktiv beteiligt. Seinen Lebenswunsch, in Podersdorf eine größere Kirche zu erbauen, konnte er sich jedoch nicht erfüllen. Durch die Umwidmung von Pfarrgründen in Bauplätze bereitete er aber den Boden für den heutigen Neubau. Dr. Pater Leo Waldherr war bis 1994 Pfarrer von Podersdorf. In seiner 43-jährigen Tätigkeit entwickelte er eine innige Beziehung zur Gemeinde und ist uns allen noch in guter Erinnerung. Er war erster Ehrenringträger der Gemeinde Podersorf am See.



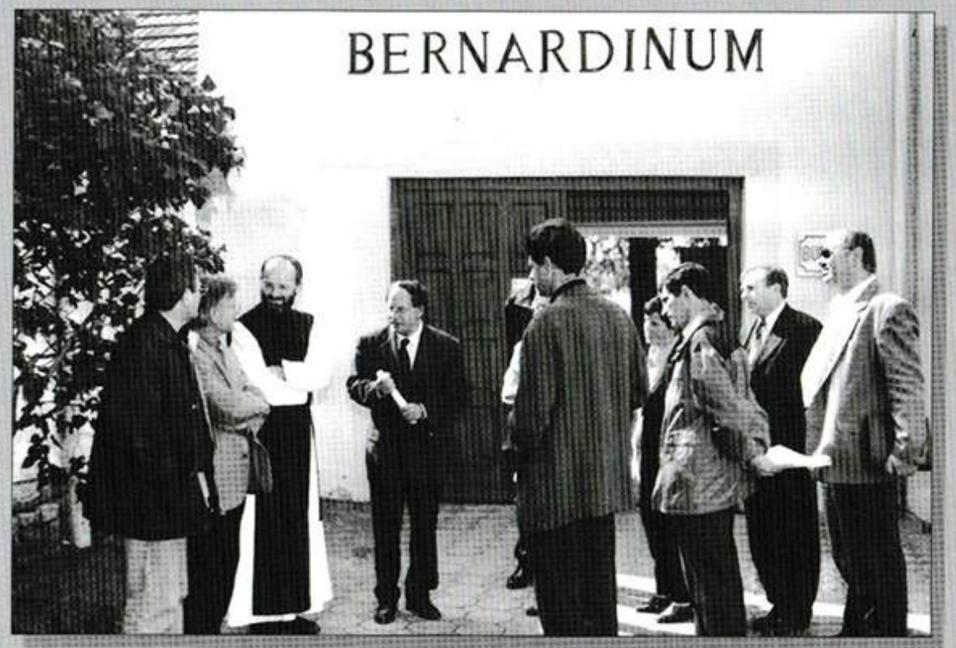
Als Nachfolger wurde **Mag. Pater Josef Riegler (1994 – 2001)** eingesetzt. Kaum in Podersdorf wurde er beauftragt, die bauliche Situation der Pfarre zu prüfen. Das Bernardium (die alte Volksschule) zeigte sich in einem schlechten Zustand, der Pfarrkindergarten stand leer und das alte Wirtschaftsgebäude (Scheune und Stallungen) wurde nicht mehr benötigt. Eine Prüfung des Denkmalamtes stufte die Gebäude als nicht erhaltenswürdig ein. In Absprache mit Bischof, Abt und Gemeinde wurde ein Finanzierungsplan erstellt und ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Das Architektenteam Lichtblau-Wagner überzeugte mit seinem Projekt und im Herbst 1998 erfolgte der Spatenstich.
Doch Pater Josef Riegler konnte den Bau des neuen Pfarrzentrums nicht zu Ende führen. 2001 wurde er nach 6 Jahren und 8 Monaten vom Abt Gregor Henckel-Donnersmarck abberufen und als Generalökonom des Stiftes Heiligenkreuz eingesetzt.



Am **1. September 2001** wurde **Pater Maurus Zerb** Pfarrer von Podersdorf am See. Der Ausspruch bei seinem Amtsantritt: „Ich bin jetzt ein Podersdorfer." brachte ihm viele Sympathien. Ihm fiel die schwere Aufgabe zu, den Neubau des Pfarrzentrums fertig zu stellen und seiner Bestimmung als neuen Ort der Begegnung und des Gebetes zuzuführen.
Helfen wir alle zusammen, damit wir gemeinsam mit Pater Maurus dieses neue Pfarrzentrum auch mit Leben füllen.



Die Baugeschichte im Bild
September 1998 - Juni 2002



Begutachtungsjury vom Architektenwettbewerb



Diskussion der Begutachtungsjury



Kritische Beobachter



Die Jurysitzung



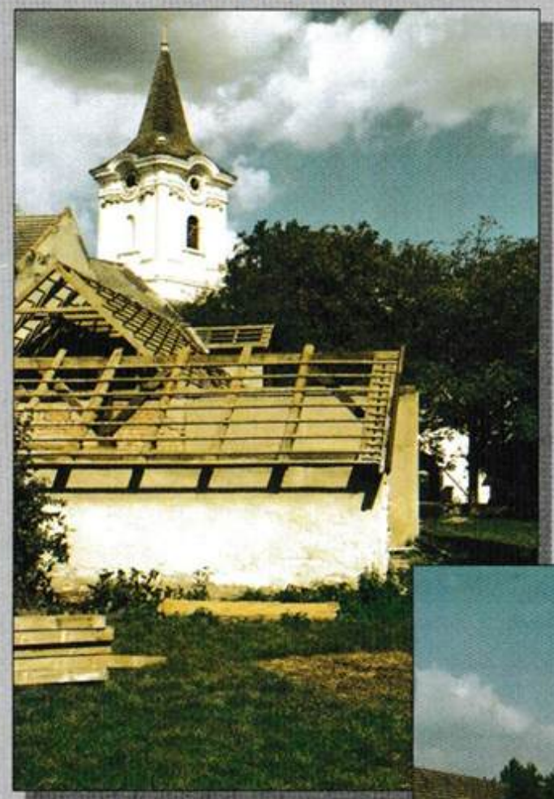
Begehung des Baugrundes



Spatenstich mit Bischof Dr. Paul Iby, Abt Gregor Henckel-Donnersmarck und Pater Josef Riegler



Die Pfarrgemeinde



Abbruch des Wirtschaftsgebäudes



Abbruch der alten Volksschule



Der zukünftige Parkplatz

pfarrzentrum podersdorf



Arch. Andreas Lichtblau und Arch. Susanna Wagner

städtebaulich bleibt die historische kirche an der seestrasse das zeichenhafte element des gesamten zentrums. mit der erweiterung um sonntagsmessraum, vorraum und freiflächen, pfarrsaal und pfarrheim entsteht nun eine komplexe sequenz von (innen und aussen) räumen, die nicht mehr nur auf einen blickpunkt ausgerichtet sind, sondern im durchschreiten wahrnehmbar werden.

wesentlich dabei sind die im erdgeschoss vielschichtigen blickrelationen zwischen den einzelnen (raum)teilen der gesamtsequenz, teil davon ist ständig der alte kirchtum.

die erschliessung erfolgt von der seestrasse sowie von den hinteren parkplätzen gleichwertig, die dreiteilung des im raumprogramm beschriebenen vorraumes als gelenk und bindeglied, zwischen messraum und pfarrsaal weist auf eine jahreszeitlich differenziert mögliche benutzung der anlage hin. in wärmeren jahreszeiten können im freiluftvorraum oder in der zum freien sich öffnenden kirche wesentlich mehr menschen platz finden. im herbst und im winter ist hingegen das raumangebot des mittleren geschlossenen raumes ausreichend.

die raumfolge der zugänge dient gleichermassen der einstimmung der liturgischen feiern, wie als kommunikationsbereich für die gemeinde vor



Aushub unter dem Messraum



Herstellung des „Luftbrunnens"



Umbau der Sakristei



Baubegehung

und nach den messen, oder den veranstaltungen in pfarrsaal oder pfarrheim.

die hauptrichtung des messraumes ist quer gedreht: dieser richtungswechsel thematisiert das verlassen des alltages sowie die einstimmung und konzentration auf die liturgischen feiern.

das absenken des kirchenbodens zu den liturgischen möbeln bildet die räumliche basis gemeinschaftlichen feierns. altar und ambo sind dem liturgischen konzept entsprechend als gleichwertige „steine" ausgebildet und wirken als breitgelagertes vis a vis zu den sitzreihen.

ebenso wie sich die anlage des pfarrzentrums (gezielten) blicken öffnet, so wird auch licht oder gesang vom offenen erdgeschoss aus über die vorplätze in den beiden tangierenden strassen wahrnehmbar werden. die (alte) wochentagskirche wird dabei wie ein schalltrichter zur seestrasse wirken.

ausgehend von einem in die durchgehende grasfläche gelegten steinernen weg erreicht man, von beiden strassen gleichermassen, die offenen atriumartigen höfe. vorplatz, vorraum und eingang werden zwischen messraum und pfarrsaal situiert.



Fundament Messraum wird fertig



Die Altarwand steht



Aushub für Zuluftkanal

diese atrien ergänzend folgt, noch in der richtung des zentralen zuganges, ein verglaster vorraum, ebenfalls zwischen messraum und pfarrsaal gelegen. dieser mittlere, der drei vorräume, ist von einer leichten lichtstreuenden decke begrenzt.

im sinne bildender kunst wird auf der fassade formuliert, was den mitgliedern der pfarrgemeinde zum thema familie - heilige familie von bedeutung ist: diese aspekte werden öffentlich zur diskussion gestellt. die inhaltlichkeit dieses textes stellt die äussere form des gebäudes dar.

heizung lüftung klima

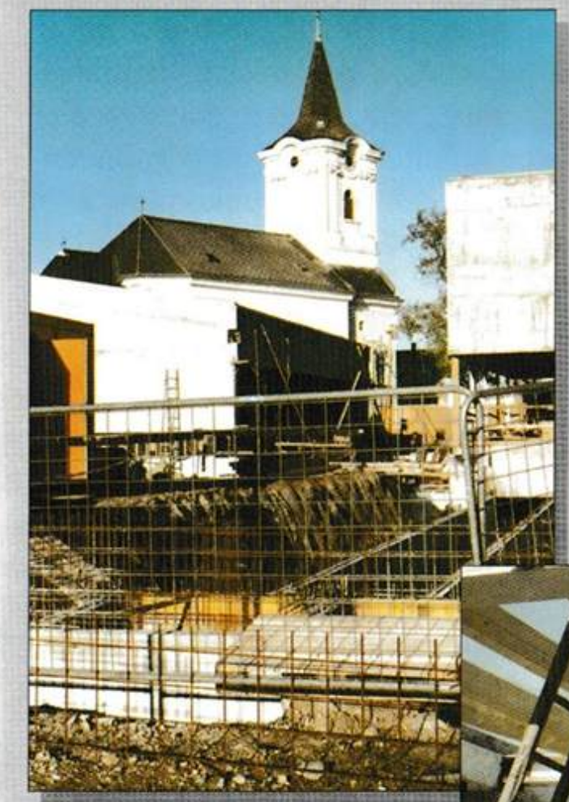
wir haben ein lüftungssystem entwickelt, mit dem heizung, eventuell kühlung, jedenfalls aber permanente frischluft während des betriebes gewährleistet ist. durch einen luftbrunnen und die nachgeschaltete lüftungsanlagen wird aussenluft (natürlich) vortemperiert, angesaugt, gefiltert, temperiert und rasch wirksam als quellluft in die einzelnen räume eingebracht. die abwärme der anwesenden personen, der beleuchtung und geräte wird dem system zugeführt, verbrauchte aussenluft durch frische ersetzt. die energie der abluft wird über regeneratorwärmetauscher genutzt und dadurch die enthaltene wärme dem system wieder zugeführt.

während der „stillstandzeiten" kann das lüftungssystem entweder eine grundtemperatur halten oder es wird zur aussenluft abgeschlossen um wärmeverlust zu unterbinden.

der luftbrunnen gleicht durch die grosse erdberührte oberfläche temperaturspitzen der aussenluft aus (kühleffekt im sommer, heizeffekt im winter). die jeweils zur aussenluft erreichbare temperaturdifferenz beträgt ca. 5-10 k.

die anlage kann auch zur wärmeabfuhr im sommer (mit einem gewissen kühleffekt durch die ansaugung über den luftbrunnen) genützt werden. dabei wäre es grundsätzlich möglich durch verlagerung der luftvolumenströme zu den besonnten zonen den kühlungseffekt zu optimieren.

architekt andreas lichtblau



Zuluftkanal wird fertig



Decke Pfarrzentrum



Dachträger Messraum wird geliefert

reyner banham beklagte in seinem epochalen buch the "architecture of the well-tempered environment" die tatsache, dass ein gewächshausfabrikant mehr über die kontrolle von temperatur, feuchtigkeit und den co_2-gehalt in gebäuden wüsste als die meisten architekten, die moderne technologie nur normal imitierten, in wahrheit aber eher unkomfortable, bewohnbare skulpturen gestalteten.

seit 1969, dem erscheinungsjahr von banhams essay, hat sich in dieser hinsicht doch einiges bewegt. ein gespräch etwa mit andreas lichtblau und susanna wagner kreist heute fast ausschliesslich um diese technischen leistungen von architektur, und ihre eigenen bauten zählen in österreich zu den avanciertesten beispielen, die beweisen, dass moderne haustechnik und moderne bauform eine perfekte synergie eingehen, dass also umweltbewusstes, energiesparendes planen nicht nur mit latzhosen- und wintergartenästhetik synonym sein muss.

von beginn ihrer gemeinsamen arbeit an thematisieren sie primär diese unsichtbaren konditionen von umbautem raum, verstehen sie das entwerfen als entwicklung von konstruktionen, die mit minimalem energieaufwand ihr binnenklima beherrschen, und erweitern sie dies mit forschungen über bausysteme, die flexibel nutzbar sind und - gerade im wohnbau - die anachronistischen normen hinter sich lassen.

ihre bauten sind klar und perfekt geformt, leicht und offen, verzichten auf formale überdefinition; avancierte haustechnik, flexible nutzungspotenziale prägen ihre architektur, ohne sich ihrer ästhetisch zu bemächtigen. nachhaltiger komfort, undramatisch angeboten, ist ihnen wichtiger als visuelle kraftakte.

otto kapfinger
architekturkritiker wien



Dachträger Messraum wird montiert



Restaurierung des alten Pfarrhofes



Restaurierung des alten Pfarrhofes



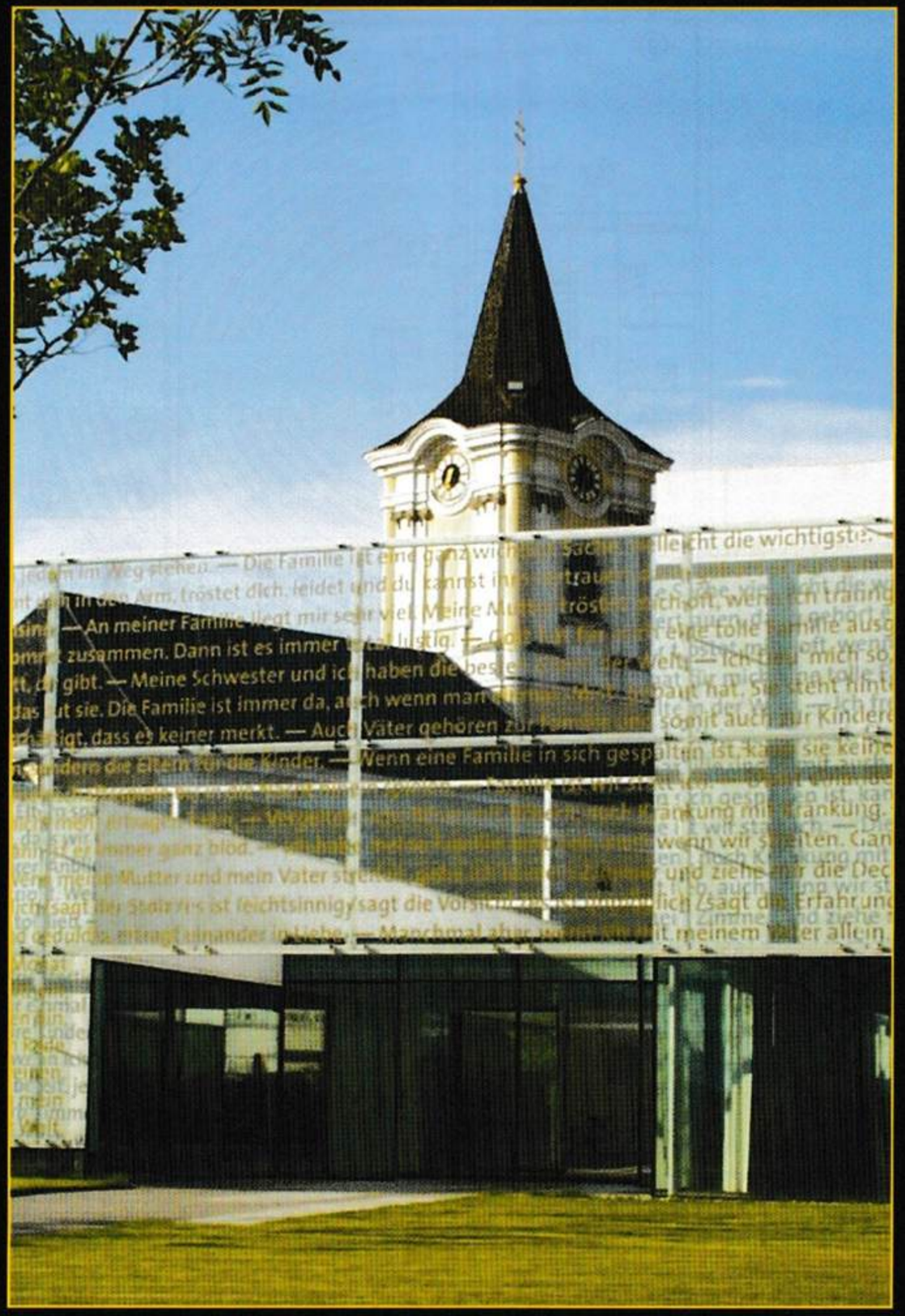
Dachentwässerung und Lichtbänder werden fertiggestellt

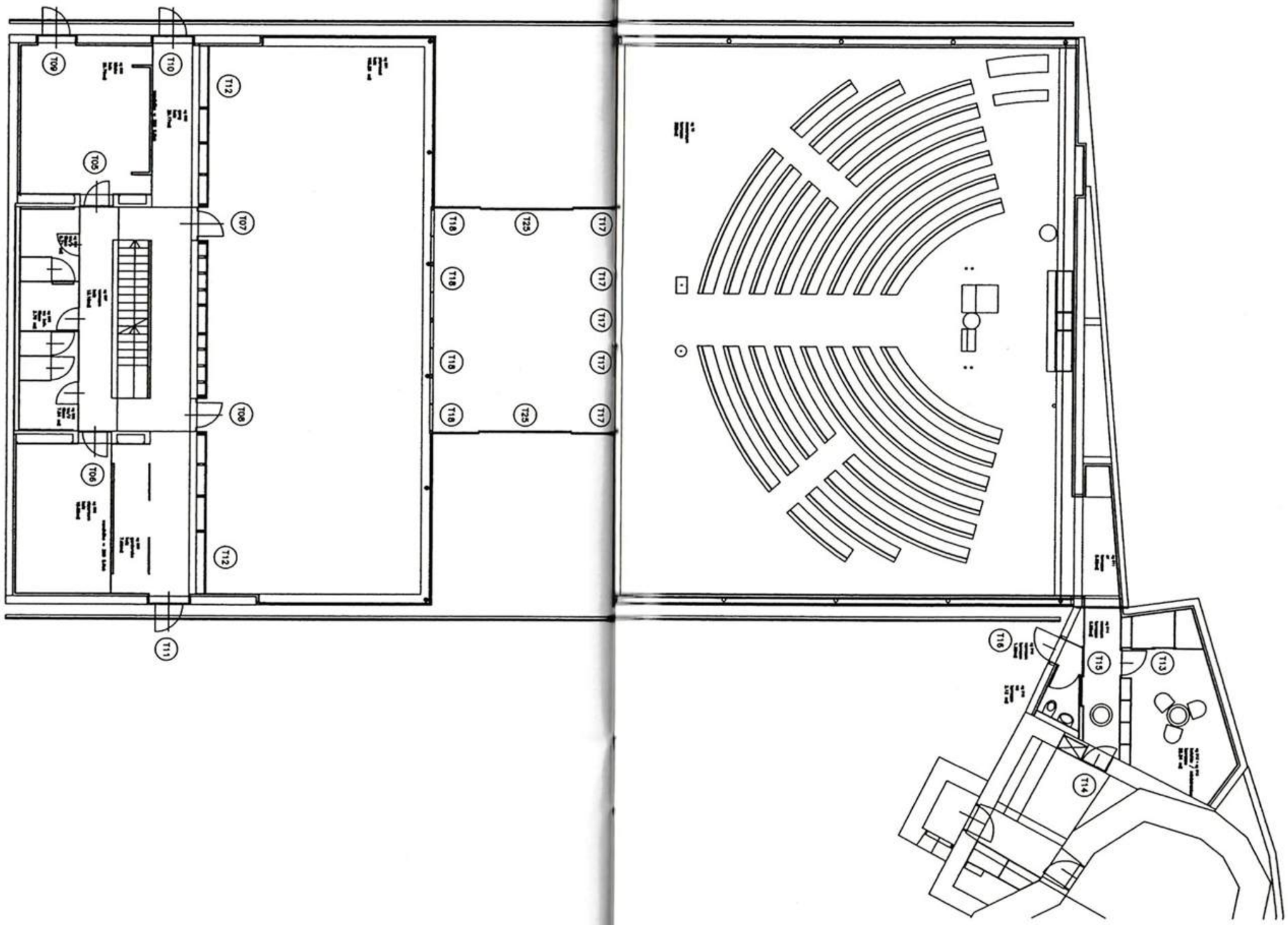


Die zweite Überwinterung



Aufstellen der Glasfassade





pfarrzentrum podersdorf

planinhalt	plannummer	datum	gezeichnet	masstab
grundriss eg		**27.11.01**	**maki**	**1.200**

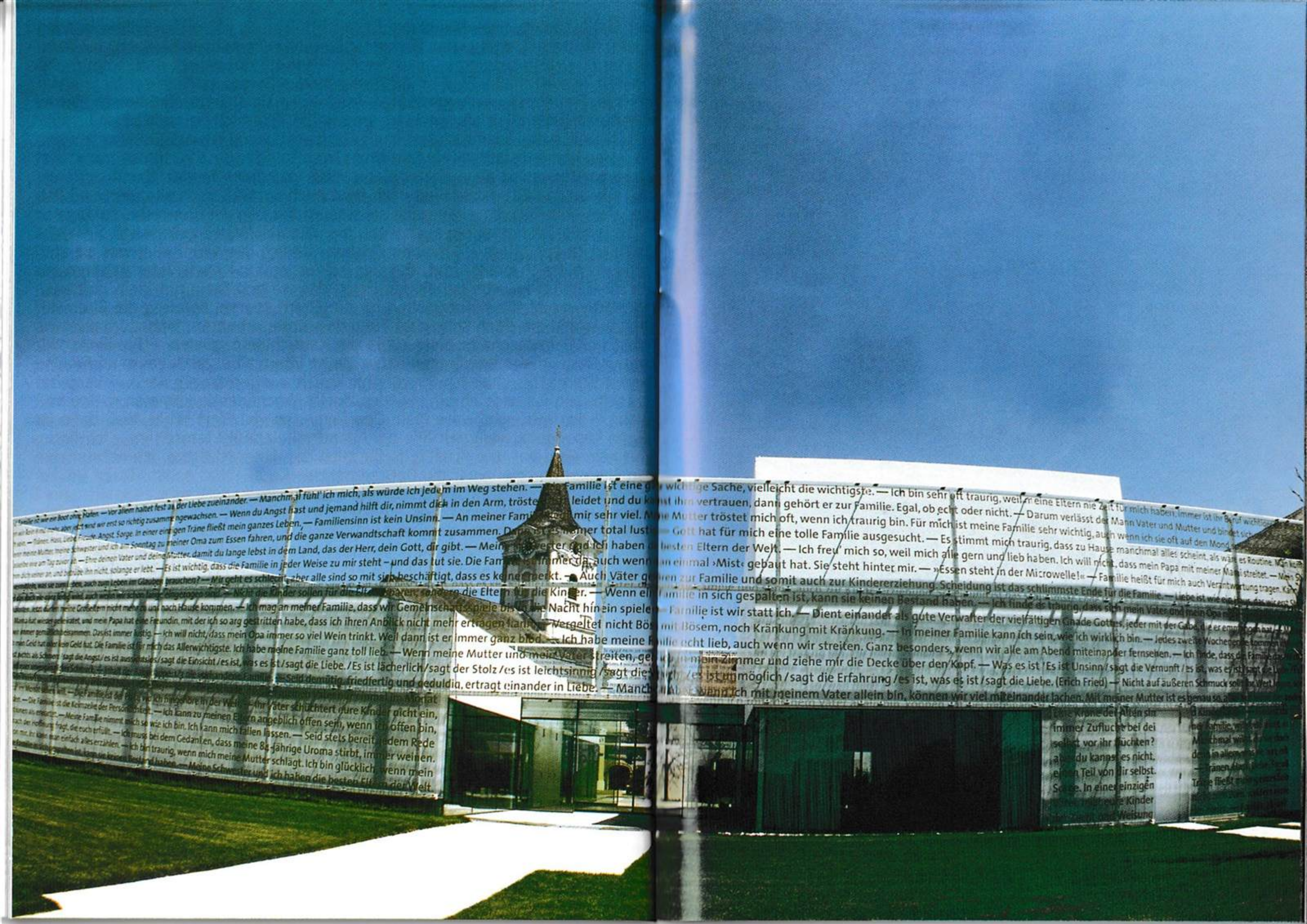
der auftragnehmer ist verpflichtet, alle masse und bedingungen im zusammenhang mit seiner arbeit zu prüfen

diese planzeichnung ist urheberrechtlich geschützt ©

lichtblau . wagner
diehlgasse 50/1718 . a-1050 wien
tel 43 / 1 / 54 518 54 - 0
fax 43 / 1 / 54 518 54 - 4
office @ lichtblauwagner . com
www . lichtblauwagner . com

Ein Mensch ohne Familie ist wie ein Boot ohne Hafen.– Vor allem haltet fest a
stehen.– Die Familie ist eine ganz wichtige Sache, vielleicht die wichtigste.– Ich
wichtiger als ihre Kinder.– Eigentlich wollten wir kein Kind mehr, aber jetzt sind
dir, nimmt dich in den Arm, tröstet dich, leidet und du kannst ihm vertrauen, da
und Mutter und bindet sich an seine Frau und sie werden ein Fleisch sein.– Trän
Leben.– Familiensinn ist kein Unsinn.– An meiner Familie liegt mir sehr viel. Me
wichtig, auch wenn ich sie oft auf den Mond schießen könnte.– Ich finde es im
ner Oma zum Essen fahren, und die ganze Verwandtschaft kommt zusammen.
alles scheint, als wäre es Routine. Man kommt heim, und es spielt sich dasse
lebst in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt.– Meine Schwester und ich
haben.– Ich will nicht, dass mein Papa mit meiner Mami streitet.– Mein Sohn,
lebt.– Es ist wichtig, dass die Familie in jeder Weise zu mir steht – und das tut
hinter mir.– "Essen steht in der Mikrowelle!" – Familie heißt für mich auch Vera
Leben, auch zum Leben im Glauben brauchen? – Mir geht es schlecht, aber al
Familie und somit auch zur Kindererziehung. Scheidung ist das schlimmste End
müssen und das doch nie ganz fertig wird, auch wenn wir schon lange eingez
die Kinder. – Ich finde es traurig, dass sich mein Vater und mein Opa nicht ve
Großeltern nicht mehr zu uns nach Hause kommen. – Ich mag an meiner Famil
statt ich. – Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jede
Mama hat wieder geheiratet, und mein Papa hat eine Freundin, mit der ich so
nicht Böses mit Bösem, noch Kränkung mit Kränkung. – In meiner Familie kan
wandten zu Besuch. Dann sitzen wir immer gemütlich beisammen Das ist imm
er immer ganz blöd. – Ich habe meine Familie echt lieb, auch wenn wir streite
dass die Familie das Wichtigste ist auf der ganzen Welt, egal, ob man Geld ha
Familie ganz toll lieb. – Wenn meine Mutter und mein Vater streiten, gehe ich in
/ sagt die Vernunft / es ist, was es ist / sagt die Liebe. / Es ist Unglück / sagt
sagt die Einsicht / es ist, was es ist / sagt die Liebe. / Es ist lächerlich / sagt d
rung / es ist, was es ist / sagt die Liebe. (Erich Fried) – Nicht auf äußeren Schmu
gänglicher Schmuck. – Inhalt der Babyklappe: 1/3 nie vorhandene Familie. – Se
wenn ich mit meinem Vater allein bin, können wir viel miteinander lachen. Mit m
sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel: (Goethe) – Ich
nur einmal im Monat sehen will. – Die Familie ist der Platz, wo ich hingehöre
werden. – Die Familie ist die Keimzelle der Persönlichkeit. – Ich kann zu meine
nen als erwartet. – Meine Familie nimmt mich so wie ich bin. Ich kann mich fa
Hoffnung fragt, die euch erfüllt. – Ich muss bei dem Gedanken, dass meine 84-
man einfach alles erzählen. – Ich bin traurig wenn mich meine Mutter schlägt.
ten ist, kann sie keinen Bestand haben. – Eine Krone der Alten sind Kindeskind
mal selbst von ihr flüchten? Manchmal willst du sie doch hassen, aber du kan
Ihr Väter reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern erzieht sie in der Zucht un
das ich immer kommen kann, auch in schlechteren Zeiten, dass ich mich zuh
Weihnachten ohne die Familie wäre für mich das Schlimmste. -Meine Familie
Schimpfen und Schreien, Anschuldigungen und das Thema Geld, Verzweiflung
verlässt das Kind – verlässt mich – tief in der Nacht. Kommt sie wieder ? – Seid
Platz, wo ich hingehöre in der Welt.- Vor allem haltet fest in der Liebe zueinan
habe ein gutes Gefühl, wenn mir jemand zeigt, dass er mich gern hat.- Ich mag
müssen.- Meine Mutter ist immer für mich da. Mein Vater verbringt zu wenig Ze
Ruhe, aber mein Bruder würde gerne erleben, dass mein Vater einmal bei eine

der Liebe zueinander.– Manchmal fühl´ ich mich, als würde ich jedem im Weg
bin sehr oft traurig, weil meine Eltern nie Zeit für mich haben, immer ist ihr Beruf
wir erst so richtig zusammengewachsen.– Wenn du Angst hast und jemand hilft
n gehört er zur Familie. Egal ob echt oder nicht.– Darum verlässt der Mann Vater
en, Hass, Freude, Liebe, Angst, Sorge. In einer einzigen Träne fließt mein ganzes
ne Mutter tröstet mich oft, wenn ich traurig bin. Für mich ist meine Familie sehr
er echt toll, wenn meine Mutter, meine Schwester und ich am Sonntag zu mei-
ann ist es immer total lustig.– Es stimmt mich traurig, dass zu Hause manchmal
e wie am Tag zuvor ab. – Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange
aben die besten Eltern der Welt.– Ich freu´ mich so, weil mich alle gern und lieb
wenn dein Vater alt ist, nimm dich seiner an, und betrübe ihn nicht, solange er
e. Die Familie ist immer da, auch wenn man einmal "Mist" gebaut hat. Sie steht
twortung tragen. Kann ich meinen Kindern wirklich das vermitteln, was sie zum
sind so mit sich beschäftigt, dass es keiner merkt. – Auch Väter gehören zur
für die Familie. – Liebe ist wie ein Haus, das wir erst Stein um Stein aufbauen
gen sind. – Nicht die Kinder sollen für die Eltern sparen, sondern die Eltern für
stehen, wobei sie doch sehr gute Freunde werden könnten. Jetzt dürfen meine
, dass wir Gemeinschaftsspiele bis in die Nacht hinein spielen. – Familie ist wir
mit der Gabe, die er empfangen hat. – Meine Eltern sind geschieden, und meine
rg gestritten habe, dass ich ihren Anblick nicht mehr ertragen kann. – Vergeltet
ich sein, wie ich wirklich bin. – Jedes zweite Wochenende kommen meine Ver-
lustig. – Ich will nicht, dass mein Opa immer so viel Wein trinkt. Weil dann ist
. Ganz besonders, wenn wir alle am Abend miteinander fernsehen. – Ich finde,
oder kein Geld hat. Die Familie ist für mich das Allerwichtigste. Ich habe meine
mein Zimmer und ziehe mir die Decke über den Kopf. – Was es ist / Es ist Unsinn
e Berechnung / es ist nichts als Schmerz / sagt die Angst / es ist aussichtslos /
Stolz / es ist leichtsinnig / sagt die Vorsicht / es ist unmöglich / sagt die Erfah-
k sollt ihr Wert legen, sondern was im Herzen verborgen ist, das sei euer unver-
demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe. – Manchmal aber,
iner Mutter ist es genau so, aber nur wenn der andere nicht da ist. – Zwei Dinge
nde es schade, dass ich meinen Vater nur einmal im Monat sehe bzw. er mich
der Welt. – Ihr Väter schüchtert eure Kinder nicht ein, damit sie nicht mutlos
Eltern angeblich offen sein, wenn ich offen bin, kommen meist andere Reaktio-
n lassen. – Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der
hrige Uroma stirbt, immer weinen. Sie ist wie ein guter Freund von mir. Ihr kann
h bin glücklich, wenn mein Vater mich lobt. – Wenn eine Familie in sich gespal-
r. – Findest du wirklich immer Zuflucht bei deiner Familie, willst du nicht manch-
t es nicht, denn in allem, was sie tun, erkennst du einen Teil von dir selbst. –
Weisung des Herrn. –Familie bedeutet für mich, dass ich ein Zuhause habe, in
se wohlfühle. – Meine Familie hört mir immer zu, man kann alles besprechen.
mmt mich so wie ich bin. Ich kann mich fallen lassen.- Streit der Eltern / Lautes
spürbar – Verzweiflung und Leid.- Es ist tiefe Nacht und die Mutter geht weg –
demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe. – Die Familie ist der
r.- Ich freue mich, weil ich jeden Tag, egal wann, offen mit Gott reden kann. Ich
s nicht, wenn ich keine gute Laune habe und andere das zu spüren bekommen
mit meinem Bruder und mir. Ich bin darüber irgendwie froh ! Da habe ich meine
Fußballspiel dabei wäre.- Gott hat für mich eine tolle Familie ausgesucht.





Vergelt's Gott

Architekt Di Zt
Andreas Lichtblau
Architektin Di Zt
Susanna Wagner
Diehlgasse 50/1718
A-1050 Wien

Baumeister
Gartner Schiener Bau
Friedhofgasse 15
7131 Halbturn

Erdarbeiten
Alois Steiner
Gewerbepark 1
7142 Illmitz

Werbeanlagen
Josef Steiner
Hauptstr. 37
7141 Podersdorf

Wasser, Installation, Heizung
Lorenz Lentsch
Friedhofgasse 2
7141 Podersdorf

Elektroinstallationen
Johann Steiner
Edelgrund 30
7141 Podersdorf

Schlosserarbeiten
Johann Loidolt Kunstschmiede
8611 St. Katharein-Untertal 1

Zimmerei-Holzbau-Holzhandel
Ernst Gruber
Oggaustr. 12
7071 Rust

Laas-Leichtdach-Systeme
Klagenfurterstr. 51
9100 Völkermarkt

Gesellschaft für Trocknungs- und Wärmetechnik GmbH
Troges
Buchgasse 3
1220 Wien

3p Trockenbau GmbH
Eichenstr. 20
1120 Wien

Vertriebs GmbH
Geberit
Gebertstr. 1
3140 Pottenbrunn

Bau- und Möbeltischlerei
Karl Strohmayer
Neustiftg. 17
7123 Mönchhof

Tischlerwerkstätten
Franz Blieberger
Schlatteng. 12
2563 Pottenstein

Parkettböden
Gager GmbH
Aug. 9-11
7442 Lockenhaus

Raumausstatter
Backhausen
Kärntnerstr. 33
1010 Wien

Spenglerarbeiten
Ing. Hans Drascher GmbH
Franzosengraben 11
1030 Wien

Stein und Betonbau
Cerne
Industriestr. 11
9560 Feldkirchen

Gogler MSR
Maria Gailerstr. 36
9500 Villach

Maler
Valenta & Valenta
Salmhoferstr. 6
1230 Wien

Werbetechnik
Schmied GmbH
Mühlweg 72-74
3100 St. Pölten

Steinmetzmeister
Karlovits
Mattersburgerstr. 44
7000 Eisenstadt

Isolierglas
Glas Meisl
Liebenauerhauptstr. 284
8041 Graz

Universale Bau AG
Wichtelgasse 37a
1160 Wien

Türautomation
Record & Boon
Zwingenstr. 17
2380 Perchtoldsdorf

Tontechnik und Industrie-elektronik
Itec GmbH
8200 Lassnitzthal 300

Gartengestaltung
Dolezal
Seestr. 37
7100 Neusiedl/See

REIBA Podersdorf
Seestr. 35
7141 Podersdorf

Raiffeisen Leasing
Am Stadtpark 9
1031 Wien




Sigillum parochiae ad sctm. Catharinam de Poderstorf